Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 177.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Donnerstag, den 10. September.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber."
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.

Deutscher Pfarrertag.

Verhandlungen der preuß. Gruppe in Dortmund am 8. September.

Im großen Saale des Reinoldinums in Dortmund tagte heute gelegentlich des deutschen Pfarrertages die stärkste Gruppe derselben: die Vereinigung preußischer Pfarrervereine. Ein herzliches Willkommen in der Metropole unseres auch in kirchlicher Beziehung so reich bewegten westfälischen Industriegebietes, verbunden mit dem Wunsche gedeihlicher, fruchtbringender Verhandlungen zum Wohle unsres deutsch-evangelischen Pfarrerstandes! Die Delegierten waren in großer Anzahl vertreten mit insgesamt 71 Stimmen. Das hübsch ausgestattete Festbuch enthält neben einer ausführlichen Darstellung der gesamten evangelischen inneren Missionstätigkeit auf dem Boden Westfalens ein anschauliches Bild der Geschichte der Stadt Dortmund und ihren Kirchen. Sehr gern werden auch die Festteilnehmer die übrigen Beigaben annehmen: Ein erster westfälischer Pfarrertag anno 1612 P. Rothers-Soest), Phillipp Nicolai und das Kirchenlied in Westfalen (D. Nelle-Hamm) u. a.

Der Vorsitzende verkündigte gleich zu Eingang der Versammlung den Anschluß Schleswig-Holsteins an die Vereinigung unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden. Im Jahresbrricht gab D. Flos-Vorland eine gedrängte Uebersicht über die Arbeit der letzten Zeit, insbesondere mit Bezug auf das Pfarrerbesoldungsgesetz. Die preußische Pfarrervereinigung ist in dieser Richtung an ihrem Teile bei den zuständigen kirchlichen und staatlichen Instanzen lebhaft tätig gewesen. Ein telegraphischer Dank wird Generaldirektor Winkler-Magdeburg für seine erfolgreichen Bemühungen in diesem Sinne ausgesprochen. Die Bewilligung der staatlichen Zuschüsse ist nach dem Stande der Verhandlungen gesichert. Es wurde dem Vorstande von der Versammlung einmütiger Dank gezollt für seine tatkräftige Wirksamkeit, die wesentlich zur Erreichung der bisherigen Erfolge beigetragen hat.

Superintendent Mendelsohn-Seehausen vertritt sodann den ersten Antrag (Provinz Sachsen): Aufbesserung der Bezüge der Witwen. Der Antrag wird folgendermaßen angenommen: Die Vereinigung preußischer Pfarrervereine wolle die angeschlossenen Einzelvereine auffordern, bei ihren Provinzial- resp. Landessynoden dahin zu wirken, daß sie unter dankbarer Anerkennung der in dem neuen Ruhegehaltsgesetz gewährten Pensionsverhältnisse der Geistlichen bei den Kirchenbehörden und in der altpreußischen Landeskirche auch bei der Generalsynode dafür eintreten, daß eine Regelung der Reliktenbezüge nach den im Ruhegehaltsgesetz durchgeführten Grundsätzen (möglichste Annäherung an die bei Staatsbeamten und Lehrern geltenden Bestimmungen und möglichste Aufrechterhaltung der in dem bisherigen Reliktengesetz enthaltenen günstigen Bestimmungen erfolgt. — Gleichfalls wird ein Zusatz P. Morgenstern-Barop angenommen: Man möge den alten Pfarrern noch mal eine letzte Gelegenheit geben, den Anschluß an den Witwen- und Waisenfond zu erhalten.

Der zweite Antrag Pastor Knolle-Möckerling (Provinz Sachsen): Beihilfen für die vor dem 1. April pensionierten Geistlichen. Schleswig-Holstein besitzt bereits diese Vergünstigung, bittet daher bei der Behörde, sich auf die Verhältnisse in dieser Provinz zu berufen. In Hessen-Kassel ist dagegen bereits auf einen ähnlichen Antrag ein ablehnender Bescheid von der Behörde ergangen. Der Antrag wird in folgender Fassung angenommen: Die Provinzial- und Landesvereine wollen bei ihren Synoden dahin wirken, daß die Behörden landeskirchliche bezw. staatliche Mittel zur Gewährung von Beihilfen für die vor dem 1. April pensionierten Geistlichen bereitstellen.

Sodann gelangt ein Antrag P. Dr. Morgenstern-Barop zur Verhandlung: Revision des Dienstaltersgesetzes vom 17. April 1886. Es wird zur endgültigen Regelung der Gehaltsverhältnisse eine Kommission eingesetzt, welche der Vereinigung die nötigen Unterlagen verschafft, und welcher der Antrag Morgenstern so lautend als Material überwiesen wird: „Das Dienstaltersgesetz vom 17. April 1886 ist in dem Sinne zu revidieren, daß als Beginn des einem Geistlichen für die Gewährung der Alterszulagen, für die Pensionierung, dür die Reliktenversorgung anzurechnenden Dienstzeit, der Tag der Uebernahme der Amtsgeschäfte im Dienst der Gemeinde nach bestandenem zweiten Examen zu gelten habe."

Es folgt sodann der Kassenbericht. Die Einnahmen betragen 4674,23 Mark, denen Ausgaben in der Höhe von 1743,55 M. gegenüberstehen. Es ergibt sich somit ein Bestand von 2928,98 Mark.

Nunmehr nimmt P. Wegeli-Glowitz das Wort zu dem Thema: Die Leitung des Religionsunterrichts und seine Gestaltung in der Praxis. Der Referent stellte folgende Leitsätze auf:

1. Die durch § 24 Abs. 2 der preußischen Verfassungsurkunde gewährleistete Leitung des religiösen Unterrichts in der Volksschule durch die betreffenden Religionsgesellschaften ist für die ev. Kirche durch Ministerialerlasse vorläufig, d. i. bis zur Fertigstellung des in Aussicht genommenen staatlichen Schulgesetzes in genügendem Umfange geregelt.

Der Verband preußischer Pfarrervereine richtet an alle Amtsbrüder die Bitte, die betreffenden Ministerialerlasse, insbesondere den vom 18. Febr. 1876 mit seiner Erzänzung vom 21. Jan. 1880, genau zu beachten und bei hervortretenden wesentlichen Störungen der Rechtslage an die vorgesetzte kirchliche Behörde Bericht zu erstatten.

2. Auch in Bezug auf die höheren Schulen erkennen wir dankbar an, daß seitens der höheren staatlichen Behörden die Mitwirkung der Kirche in der Leitung des Religionsunterrichtes nicht nur gestatten, sondern auch gewünscht wird.

Wir halten es aber um unserer Jugend, unseres Volkes und nuserer Kirche willen für geboten, daß der Kirche auch noch vor Erlaß des noch ausstehenden Schulgesetzes eine umfänglichere Tätigkeit in der Leitung des Religionsunterrichts an den höheren Schulen zugewiesen werde. Daher ersuchen wir unseren Vorstand, geeignetenorts dahin vorstellig zu werden, daß

a) den Generalsuperintendenten häufigere Besuche der höheren Schulen ermöglicht werden,
b) die Kirche an der Vorbildung und Anstellung aller Religionslehrer beteiligt werde.

3. Es wurde eine Kommisssion, bestehend aus dem Vorstande der Preußengruppe und zwei von der Abgeordnetenversammlung zu wählenden Mitgliedern beauftragt, die Wünsche der preußischen Pfarrervereine betreffend gesetzliche Regelung der Pflichten und Rechte der Kirche in bezug auf Leitung des Religionsunterrichts in niederen und höheren Schulen zu formulieren und der Abgeordnetenversammlung des Jahres 1910 vorzulegen.

Der Vorsitzende spricht dem Referenten den Dank der Versammlung und seine volle Zustimmung aus. Es wird darauf ein Antrag angenommen daß die Versammlung auf eine Diskusion heute verzichtet, vielmehr den Vortrag samt den Leitsätzen den einzelnen Vereinen als Material für die Beratung zu überweisen. (Der Vortrag soll als Sonderabdruck des nächsten Jahresberichtes den Mitgliedern zugehen.) Gemäß Punkt 3 der Leitsätze wird die darin gewünschte Kommission gewählt. Als dritter Referent spricht P. Pasche-Diskau über Orts- und Kreisschulaufsicht der Geistlichen. Er führt aus: 1. Daß die jetzige Strömung auf Beseitigung der geistlichen Orts- und Kreisschulaufsicht ihren Grund in der jetzigen politischen Lage und der übergroßen Wertschätzung von Prüfungen habe. 2. Eventuell soll den Geistlichen das Recht zustehen, die Ortsschulinspektion anzunehmen oder abzulehnen, bezw sie weiterzuführen oder niederzulegen. Es soll ferner das Aufsichtsrecht der Kirche über den Religionsunterricht verfassungsmäßig geregelt werden bezw. eine umfassendere Regelung stattfinden. 3. Die Geistlichen werden die Ortsschulinspektion nur dann ablehnen bezw. niederlegen, wenn das Interesse der Gemeinde nicht darunter leidet. 4. Es muß vorläufig aus politischen Gründen die augenblickliche Möglichkeit einer jederzeit widerruflichen Anstellung der Ortsschulinspektoren ertragen werden. Jedoch soll bei dem Herrn Kultusminister dahin gewirkt werden, daß der Ortsschulinspektor nicht aus seinem Amte entfernt werden kann, ohne daß er gehört und die in Frage stehende Verschuldung genügend untersucht wird. 5. In Gegenden, wo keine hauptamtliche Kreisschulinspektion notwendig ist, ist darauf hinzuwirken, daß der Einfluß der Kirche durch Belassung der nebenamtlichen Aufsicht erhalten bleibt; ferner dahin, daß bei Neubesetzung nebenamtlicher Aufsicht diese nur solchen Geistlichen übertragen wird, welche dafür die genügende Zeit haben und ihre Befähigung durch ein Examen und eine praktische, pädagogische Tätigkeit nachweisen können. —

Es wird beschlossen, in eine Besprechung Punkt für Punkt einzutreten.

Punkt 1 wird nach längerer Diskussion vom Referenten zurückgezogen, dagegen stimmt die Versammlung dem Punkt 2 nach einer unwesentlichen Aenderung mit großer Mehrheit zu, ebenso wird Punkt 3 fast unverändert angenommen, jedoch Punkt 4 glatt abgelehnt, desgl. Punkt 5.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 10. September.

—* Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft veröffentlicht eine warme Danksagung an Frankfurt und die Männer, die im Festausschuß in unermüdlicher Arbeit ein deutsches Volksfest durchgeführt hätten, wie es unser Vaterland, wie es die Welt noch nicht gesehen. „Mit Stolz und Freude," heißt es weiter, „sprechen wir es aus, daß unsere Turner, daß alle Festbesucher der Arbeit der leitenden Personen Ehre gemacht haben. Kein Mißton, keine Unwürdigkeit hat das Fest gestört, und ein gütiges Geschick hat es auch vor allen Unfällen bewahrt.

—* Eintritt als Seekadett in die Marine. Zahlreich eingehende Anfragen um Auskunft über die Seeoffizierlaufbahn lassen es wünschenswert erscheinen, darauf hinzuweisen, daß Anmeldungen für den Eintritt als Seekadett in die Kaiserliche Marine zum April 1909 vom 1. August 1908 bis 1. Februar 1909 von der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel entgegengenommen werden. Aus den Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps — im Buchhandel (Mittler u. Sohn, Berlin) käuflich — ist die Aufstellung der Anmeldepapiere genau ersichtlich.

= **Halver,** 8. Sept. Wie wir erfahren, hat der Militär-Brieftaubenverein „Heimkehr"-Halver Mitglied des unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. stehenden Verbandes deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine, bei seiner am Sonntag stattgefundenen Versammlung beschlossen, aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens vom 24. bis 26. Oktober eine große allgemeine Militär-Brieftauben-Ausstellung im Kaisersaale zu veranstalten, zur Ausstellung werden nur Tauben zugelassen, die der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt sind. Es kommen nur Ehrenpreise zur Verteilung, wozu gewiß eine ziemliche Anzahl zur Verfügung sein müssen; der Verein darf jedoch wohl, wie es allgemein bei derartigen Ausstellungen geschieht, auf Zuwendung von Ehrenpreisen seitens der Bürgerschaft von Halver und Umgegend rechnen, da wohl kaum eine Ausstellung von größerer Bedeutung hier jemals stattgefunden hat, wie gerade die geplante, sind es doch alles Tauben, die im Falle eines Krieges unserm Vaterlande dienen müssen.

\+ **Schalksmühle,** 9. Sept. Die von dem Besitzer der Gerhardi'schen Apotheke in Halver hier am Orte zu errichtende Zweigapotheke scheint nunmehr in der Kürze eröffnet zu werden. Seit Montag sind vier auswärtige Handwerker mit der Aufstellung der inneren Einrichtung beschäftigt, so daß wohl mit Bestimmtheit auf baldige Eröffnung gerechnet werden kann. Als Lokal ist das frühere Geschäftshaus und Eigentum der Geschwister Brune gemietet und fertig gestellt worden. Schon seit Jahren diente diese Besitzung ausschließlich nur Geschäftszwecken, teils von den Eigentümern, teils später von Herrn Crämer, Borlinghaus und Uellendahl hierzu benutzt. Die Lage der Besitzung ist eine der bequemsten und besten von Schalksmühle. Durch die Errichtung der Apotheke wird eine dringend anerkannte Bedürfnisfrage erledigt, da ja bekanntlich die nächstgelegenen Apotheken unter großen Zeitverlusten zu erreichen sind.

□ **Kierspe-Bahnhof,** 8. Sept. Heute fand hierselbst die Haupt-Kreislehrerkonferenz unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Pfarrer Pels-Leusden statt. Die Konferenz begann morgens 10 Uhr mit einer Unterrichtsprobe in der I. Klasse in der Schule zu Börlinghausen. Herr Lehrer Schmidtmann-Lengelscheid behandelte das „Gespräch Jesu mit dem reichen Jüngling". Die Fortsetzung der Konferenz fand im Saale des Herrn Nockemann statt und wurde mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf der Herr Kreisschulinspektor die Konferenzteilnehmer herzlich willkommen hieß. Nun verlas der Protokollführer Herr Hauptlehrer Schulte-Halver das Protokoll der letzten Konferenz, welches genehmigt und vollzogen wurde. An die gehörte Lehrprobe schloß sich eine recht lebhafte Besprechung, die von Herrn Lehrer Hücking-Schwenke eingeleitet wurde. Nachdem nun Herr Lehrer Groll-Schalksmühle einen lichtvollen Vortrag über das Thema: „Die Bedeutung der selbständigen schriftlichen Arbeiten in andern Unterrichtsfächern als dem Deutschen" gehalten hatte, wofür der Referent reichen Beifall erntete, wurde der amtliche Teil der Konferenz um 1 Uhr mittags geschlossen. Beim gemeinsamen Mittagsmahl brachte der Herr Kreisschulinspektor ein Hoch aus auf Se. Majestät unsern Kaiser und König, die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein. Die nächste Konferenz soll am 13. November d. J. in Kierspe stattfinden. Herr Lehrer Euler-Ehringhausen wird alsdann eine Lehrprobe halten über die „pyrenäische Halbinsel". Herr Lehrer Kleiböhmer-Börlinghausen hat den Vortrag übernommen über das Thema: „Vergleichend begründende Methode im geographischen Unterricht".

× **Bönsahl,** 9. Sept. Vom schönsten Wetter begünstigt feierte am Sonntag der hiesige Wehrverein sein diesjähriges Stiftungsfest. Des Nachmittags fand gemeinsames Kaffeetrinken mit Konzert statt. Gegen 8 Uhr begann der Festzug, der durch ein großartiges Feuerwerk verschönert wurde. Anschließend fand der Festball statt, wobei der Saal des Herrn Vormann bis zum letzten Platz besetzt war. Den Kaisertoast brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Leutnant Haase aus. Ueberreichte den Mitgliedern, die auf eine 25 jährige Mitgliedschaft zurückblickten eine Denkmünze in Gestalt eines Kreuzes. Kamerad Kölges dankte namens der Empfänger. Am Schluß des Festes brachte man dem Herrn Vorsitzenden ein Ständchen.

Lüdenscheid, 8. Sept. Das Eisenbahnelend der Stadt Lüdenscheid mag durch folgende Tatsache mal wieder ins rechte Licht gerückt werden. Gestern vormittag traf hier das 88. Infanterie-Regiment zur Einquartierung ein. Das Regiment wurde aus Mainz bis Brügge mit der Eisenbahn transportiert, von Brügge nach Lüdenscheid waren die Soldaten gezwungen, zu marschieren und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Eisenbahnstrecke Brügge—Lüdenscheid den Transport nicht bewältigen konnte. Die genannte Strecke wird täglich von 34 Personenzügen befahren, hierzu kommen noch die vielen Güterzüge, die auf der Strecke verkehren, so daß das Geleise nur eine Stunde während der Nacht frei ist. Es dürfte wohl einzig dastehen, daß eine Eisenbahnstrecke, die den Verkehr einer Stadt von über 30 000 Einwohnern mit der Außenwelt vermitteln soll, nicht imstande ist, einen außerfahrplanmäßigen Transport von ungefähr 1800 Mann Soldaten zu bewältigen.

Meinerzhagen, 8. Sept. Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Arnsberg vom 29. August d. J. wurde das Statut der am 25. März cr. gegründeten Handwerkerkrankenkasse genehmigt, Die Kasse umfaßt den Bezirk der Gemeinde Meinerzhagen und hat den Zweck, den erkrankten Mitgliedern — Handwerker, deren Familienangehörigen und in ihrem Beruf beschäftigten Personen — im Falle der Arbeitsunfähigkeit, Krankengeld, sowie freie ärztliche Behandlung und Arznei zu gewähren. Das Eintrittsgeld beträgt für Handwerker mit Familie 3 Mk. Gesellen 1,50 Mk. und Lehrlinge 75 Pf.; der ordentliche monatliche Beitrag bei einem Tagesverdienst von mehr als 3 Mk. 1,50 Mk. bis zu 3 Mk. 1,20 Mk. und 2 Mk. 0,75 Mk., sowie für jedes Familienmitglied, welches der Kasse angehören soll, 50 Pf. Die Unterstützung beträgt für die ersten 13 Wochen der Arbeitsunfähigkeit für Mitglieder der 1. Klasse wöchentlich 9 Mk., für Mitglieder der 2. Klasse wöchentlich 7,20 Mk. und für Mitglieder der 3. Klasse wöchentlich 4,50 Mk. Für die folgenden 13 Wochen 1. Klasse 6 Mk. 2. Klasse 4,80 Mk. und 3. Klasse 3. Mk. Familienangehörige erhalten nur freie ärztliche Behandlung und Arznei.

Neueste Nachrichten.

Plauen (Voigtland), 9. Sept. Wie der Voigtländische Anzeiger meldet, wurde der Kanonier Hafner von der dritten Batterie des 78. Feldartillerieregiments gestern im Manövergelände bei Netzschkau von der Protze eines Geschützes herabgeschleudert und so schwer verletzt, daß er alsbald im Plauener Garnisonlazarett verstarb.

Urville, 9. Sept. Der Kaiser, Prinz August Wilhelm und die Umgebung begaben sich heute früh 6 Uhr im Automobil nach Leyweiler, nördlich Leinigen, wo zu Pferde gestiegen wurde. Erzherzog Franz Ferdinand begab sich um 8 Uhr mit Automobil ins Manövergelände.

London, 9. Sept. Aus Teheran wird einem hiesigen Blatte gemeldet, daß dem Schah gestern eine britische und russische Note mit übereinstimmendem Inhalt überreicht worden ist, worin seine Aufmerksamkeit auf die in den Provinzen herrschenden Unruhen gelenkt und insbesondere auf die Gefahr aufmerksam gemacht wird, in der das Leben und Eigentum der Fremden in Taebris schweben. Die Note empfiehlt dem Schah dringend, zur Beruhigung des Volkes die versprochene Proklamation betreffend die Wahlen so bald als möglich zu erlassen und das Parlament für Mitte November zusammzuberufen.

San Sebastian, 9. Sept. Der König empfing heute den deutschen Botschafter von Radowitz, später empfing der König den Vertreter Rußlands.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Statuts der Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft des oberen Bolsenbachtales hierselbst liegt von heute bis einschl. den 12. d. Mts. im Amtshause, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht der Beteiligten auf.

Halver, den 9. September 1908.

Der Amtmann: Thomas.

Gemeinde Waldungen.

Im Hinblick auf die Schädigungen, die den Fichtenkulturen durch Beerensammler zugefügt worden sind, hat die Forst-Kommission beschlossen, das Beerensammeln in den Gemeinde-Waldungen nicht mehr zu dulden.

Demgemäß wird das Sammeln von Beeren in den Gemeindewaldungen, wie überhaupt der unbefugte Aufenthalt in den Gemeinde-Waldungen außerhalb der Wege, hiermit verboten.

Die Sicherheitsbeamten sind angewiesen, Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Halver, den 8. September 1908.

Der Amtmann: Thomas.

Einen tüchtigen

Schreiner-Gesellen

sucht auf sofort

Robert Bohrmann, Halver.

Mehrere tüchtige

Maurer

und

Handlanger

auf sofort gesucht.

Franz Monecke, Baugeschäft, **Halver.**

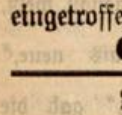
Eine schöne

Wohnung

mit Land für eine Ziege auf sofort oder später zu vermieten.

Peter Halverscheid, Halverscheid.

Schönes



Bauern-Gut

von 6—7 Kühen mit sämtlichem toten Inventar, für 20000 Mk. zu verkaufen. Dresch-, Häckselmaschine, Wannemühle, Kartoffelwäscher durch Wasserbetrieb. Land zusammenhängend, auch als Weide zu benutzen, da Wasser genügend vorhanden. Kaufspreis erbteilungshalber ganz auszuzahlen. (Rückmarke beilegen.)

Ernst Koch, Kierspe.

An der Straße von Halver nach Kierspe

Gut

von 100 Morgen zu verkaufen mit schönen Ländereien, mit Scheune u. Nebengebäude (Rückmarke beilegen.)

Ernst Koch, Kierspe.

Heute morgen 10 Uhr eintreffend große Posten

Einmachbirnen

A. Schäckermann, Halver.

Neue russische

Kronsardinen, Bratheringe, Rollmöpse, Heringe u. marin. Heringe

eingetroffen.

Ernst Neuser, Halver.

Bestellungen auf

Kappus

für Herbst lieferbar, nehme ich schon jetzt entgegen.

Albert Hager, Oberbrügge.

Pflaumen, Tafeläpfel, Kochäpfel, Tafelbirnen

A. Schäckermann, Halver.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Halver und Umgegend** die gefällige Mitteilung, daß ich das von Herrn **Fr. Peters** bisher betriebene

Maler- u. Anstreicher-Geschäft

übernommen habe. Durch langjährige Tätigkeit in ersten Geschäften, bin ich in der Lage allen an mich gestellten Anforderungen genügen zu können und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll!

Emil Lueg.

Meine Wohnung befindet sich im **Gasthof zum Loewen,** woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

* * *

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Geschäft Herrn **Emil Lueg** hier übertragen und bitte ich die verehrte Kundschaft das mir erwiesene Wohlwollen meinem Nachfolger durch Aufträge zu erweisen.

Hochachtungsvoll!

Fritz Peters.

Halver, den 3. September.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Halver und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause des Herrn **Wilh. Rockemann** hierselbst eine

Bau- u. Möbel-Schreinerei

eröffnet habe.

Indem ich die Lieferung **guter Waren bei mässigen Preisen** zusichere, halte ich mich für alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Rob. Bohrmann, Halver.



Dr. Oetker's Knusperchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr Oetkers Backpulver,** 150 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen **Dr Oetkers Vanillin-Zucker,** 2 Eier.

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Vanillin-Zucker, die Eier und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu, teile den Teig dann in mehrere Teile, die nach und nach ganz dünn ausgewellt und mit einem Weinglase ausgestochen werden. Drücke mit einem Reibeisen oder stich mit einer Stricknadel oder Gabel gleichmäßige Vertiefungen in die Scheiben und gib sie auf ein mit einem Stück Palmin ganz dünn abgeriebenes Blech in den Backofen. Nach 10—15 Minuten sind die Knusperchen gebacken und werden nach dem Erkalten in einem Blechkasten aufbewahrt.

Dr. Oetker's Rezepte für Essig-Gurken, Senf-Gurken und Salz-Gurken erhält man in all den Geschäften, welche Dr. Oetkers Backpulver führen oder direkt von **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**



Billig! Billig!

Obst

3 Pfd. Birnen 50 ₰
3 „ Aepfel 35 ₰
3 „ Pflaumen 43 ₰
Weintrauben 28 ₰

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Feuersichere

Geldkasetten

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Kartoffel-Körbe
Kartoffel-Mangen
Wäsche-Körbe
Markt-Körbe
Butter-Körbe
Fleisch-Körbe
Reise-Körbe
Spiel- und Kinder-Körbe

empfiehlt billigst und in großer Auswahl

Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Große Sendung

Zwiebeln

angekommen und empfehle dieselben sackweise billigst.

Albert Hager, Oberbrügge.

Bückinge

3 Stck. 23 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Jeder Gebildete in Rheinland und Westfalen,

der Wert auf eine erstklassige Tageszeitung legt, beziehe die

Rheinisch-Westfäl. Zeitung

Täglich 3 Ausgaben. **Gegr. vor 1738.**

Politisch unabhängig behandelt sie freimütig alle innerpolitischen und auswärtigen Angelegenheiten, schnellstens wird über die wichtigsten Ereignisse berichtet, besonderer Wert auf vornehmen Unterhaltungsstoff gelegt. Es erscheinen wöchentlich 3 Unterhaltungsbeilagen, zu deren Mitarbeiter unsere bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller gehören. — Als bedeutendstes Industrie- und Handelsblatt ist die Rh. W. Z. allgemein anerkannt. Aktien- und Kuxenbesitzer schützen sich am besten vor Kursverlusten, wenn sie die Berichte der Rh. W. Z. verfolgen. — Der Bezugspreis beträgt Mk. 4.75 vierteljährlich und Mk. 1.59 monatlich. — Um Gelegenheit zu geben, die Rh. W. Z. kennen zu lernen, haben wir ein halbmonatliches Probe-Abonnement eingerichtet und überweisen nach Einsendung von 50 Pfg. in Marken die Rh. W. Z. vom 15. bis 30. Sept. durch die Post. — Probenummern sind jederzeit kostenlos erhältlich von der Hauptgeschäftsstelle :: :: :: in Essen, Theaterplatz 8. :: :: ::

Bestellzettel. An die Geschäftsstelle der Rhein.-Westf. Zeitung, Essen-Ruhr.

Unterzeichneter bestellt ein halbmonatiges Probe-Abonnement. 50 Pfg. in Marken anbei,

Ort und Datum. Unterschrift.

Jugend

verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jungfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

a Stück 50 Pfg bei Carl Brückmann-Halver u. Frau E. Lausberg „

Jul. Dember,
Oberbrügge

Sammet Seide
und
Besätze

für die Kostümnäherei in grosser Auswahl wieder neu eingetroffen.

Trauer-Kränze

in großer Auswahl

empfiehlt

Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Frische Süßrahm-

Tafelbutter

a Pfd. 137 Pfg.

A. Schäckermann. Halver.

Perlmais, Futtergerste, Futterreis, Gerstenmehl, Futterkalk, Schwefelblüte

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Einmachpflaumen, Pfirsiche u. Weintrauben

sind frisch eingetroffen

A. Schäckermann, Halver.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Bankgeschäfts **Carl Möller, Hamburg,** betreffend Staatslose bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.



Turnverein Grünenbaum.

Samstag, den 12. d. Mts.
abends punkt 8½ Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Festbericht
3. Zahlung d. Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Zum Zwecke des gemeinschaftlichen Transportes sind die für die „landwirtschaftliche Kreis-Vereins-Ausstellung in Lüdenscheid bestimmte Geflügelstämme bis **Freitag, den 11. d. Mts.,** abends 7 Uhr dem Herrn Fuhrunternehmer Thissen an der Wirtschaft des Herrn Adolf Lausberg jr. in Halver abzuliefern.

Der Vorstand.

„Sängerbund-Eintracht" Schalksmühle.

Donnerstag, d. 10. Septbr.,
abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Zur Jagdsaison

empfehle fertig geladene

Jagdpatronen

Marke **Krone** — Marke **Diana** mit **Ia. Hartschrott** geladen.

Diese Patronen sind mit dem rühmlichst bekannten Pulver von **Cramer & Buchholz** geladen und zeichnen sich aus durch **vorzügliche Treffsicherheit, weittragenden Schuss** und **kräftigen Durchschlag** bei ganz geringem Rückstoß.

Sämtliche **Jagdartikel u. Waffen** werden billigst besorgt.

Carl Klüppelberg,
Schalksmühle.

Krankenweine

Frau M. Lausberg, Halver.